

The worst part of you is me

Von alu

Kapitel 2: Relive your fall

2. Kapitel - Relive your fall

Die dunkle Silhouette seines verhassten Rivalen hob sich klar vom hellen Schein der Innenbeleuchtung ab. Sein ungewohntes Aussehen irritierte Fiesoduck, war es doch seltsam, seinen ärgsten Feind nach so vielen Jahren der andauernden Konfrontationen ohne seine übliche Aufmachung und ohne einen seiner lächerlichen Auftritte vor sich stehen zu sehen. Er wirkte so... *normal*. Sofern man das von einem Erpel, der als Darkwing Duck durch die Nacht streifte und sich durchaus auch schon mal als die holländische Bedienungsanleitung zu deinem japanischen Videorekorder ausgab, jemals behaupten konnte.

Er grinste in das verschreckte Gesicht seines Feindes. „Wenn du dich nicht hinter deiner Maske versteckst bist du ziemlich armselig, Darkwing...“

Die Tür knallte krachend ins Schloss. Eddie blickte mit Entsetzen in das Gesicht des Erpels, das ihm zum Verwechseln ähnlich sah und durchaus bekannt war. *Sehr* bekannt sogar. „Fiesoduck!“, keuchte er und presste sich intuitiv gegen das kalte Holz der Tür. „Ich dachte, ich statte dir an diesem *wundervollen*“, er spie das Wort förmlich aus, „Abend einen kleinen Besuch ab, um dir ein unvergessliches Geschenk zu machen“, kicherte Fiesoduck und griff unter seinen schwarzen Umhang. Im schwachen Lichtschein der unzählbaren Lichterketten seines Hauses sah Eddie blanken Stahl aufblitzen, der ihm kurz darauf unter den Schnabel gedrückt wurde.

„Was willst du von mir? Du weißt genau, dass ich dir jederzeit...“

„Aber bedenke die unangenehme Lage, in der du dich befindest. Und nun wage es nicht auch nur noch ein Wort von dir zu geben, Doofwing.“

Eddie schluckte und erblickte sein Spiegelbild in den böartigen Augen seines Gegenübers, während Fiesoduck immer näher an ihn heranrückte.

„Was glaubst du, wie viele unzählige Nächte lang ich mir diesem Moment herbei gesehnt habe, Darkwing? Aber dass du mir eines Tages so vor meiner Nase präsentiert werden würdest, damit habe ich nie gerechnet.“

„Oh, glaub mir Fiesoduck, es ist auch nicht gerade das, wovon ich jede Nacht sehnsuchtsvoll geträumt habe...“

„Schnauze!“, knurrte Fiesoduck und glitt mit seiner Pistole hinunter zu Darkwings Brust.

Oh Gott Kiki, bitte bleib noch ein wenig länger mit Quack bei den Wirrfußens, betete Eddie, der seine Tochter auf keinen Fall in diese Situation herein geraten lassen

wollte. Kiki... es sollte so ein wundervolles Weihnachten werden, ein ruhiges und friedliches Beisammensein, einmal im Jahr vollkommen ungestört von den schändlichen Missetaten der Schurken St. Erpelsburgs. Er wollte die neuen Geschenke zusammen seiner Tochter ausprobieren, mit ihr Plätzchen backen, einen Schneemann bauen, natürlich auch ihren neuen Schlitten testen... Er versuchte erneut, den sich in seinem Hals bildenden Knoten herunterzuschlucken und blinzelte.

„Unser kümmerlicher Doofwing wird doch jetzt etwa rührselig werden?“, lachte Fiesoduck und drückte die Waffe gegen Darkwings Rippen. Er genoss es seinen Gegenüber leiden zu sehen. Bereits bevor er in diese Welt gekommen war, war es immer sein inständigster und finsterster Wunsch gewesen, ihn zu vernichten. Er wollte nicht, dass er mit einem solchen Trottel in tiefer Verbindung stand.

„Einen letzten Wunsch, Darkwing?“, höhnte er und zog dabei den Abzug der Pistole langsam zurück.

„Fahr zu Hölle, Fiesoduck.“, brachte Darkwing keuchend hervor.

„Glaub mir, nichts anderes hatte ich vor“, antwortete Fiesoduck mit einem wahnsinnigen Funkeln in seinen blauen Augen.

Und drückte ab.